

# **Ergebnisprotokoll**

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates  
vom 30.05.2022

---

Beginn: 19:23 Uhr

Ende: 21:14 Uhr

## **TOP 1: Verpflichtung von Gemeinderat Benjamin Winkler**

Bürgermeister Jarolim berichtet, dass Gemeinderat Hubert Kiesel zum 31.03.2022 ausgeschieden sei. Nach § 31 Abs. 2 Gemeindeordnung (GemO) rücke Herr Benjamin Winkler nach. Nach § 32 Abs. 1 GemO verpflichte der Bürgermeister die Gemeinderäte in der ersten Sitzung öffentlich auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten. Nachdem Gemeinderat Winkler das Gelöbnis abgelegt hat, bedankt sich Bürgermeister Jarolim für die Übernahme der Aufgabe und gratuliert hierzu.

Gemeinderat Kamm begrüßt Gemeinderat Winkler in der Freie Wähler-Fraktion. Er wünsche ihm immer gute Entscheidungen.

Gemeinderat Prof. Haug schließt sich im Namen aller anderen Fraktionen und Gemeinderat Seifried den Worten seines Vorredners an und begrüßt Gemeinderat Winkler im Gremium. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.

## **TOP 2: Bürgerfragen**

Eine Bürgerin erwähnt, dass in Schanbach im Lessingweg ein Fußweg an das Pflegeheim und Betreute Wohnen angrenze. Gegenüber einem dort stehenden Haus bilde sich auf dem Fußweg ein langer Streifen, der absinke. Mittlerweile sei dieser so tief, dass sich dort Wasser ansammele. Die Bewohner des Heims und Betreuten Wohnens, welche auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen seien, müssen daher auf die Straße ausweichen. Die Bürgerin fragt nach, ob man etwas dagegen tun könne.

Herr Voorwold, Leiter Bau- und Umweltamt, sagt zu, sich dies anzuschauen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

## **TOP 3: Bekanntgaben**

### **TOP 3.1: Onlinezugangsgesetz (OZG)**

Bürgermeister Jarolim berichtet, dass es zur letzten Gemeinderatssitzung keine Veränderung zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) gegeben habe. Wie bereits in der letzten Sitzung erwähnt, berichtet Bürgermeister Jarolim, dass es von service-bw 183 digitale Prozesse gebe. Für die Kommunen seien nur 143 Prozesse umsetzbar. Davon gebe es ca. 100 Prozesse in einer Art light-Version, welche für Aichwald derzeit noch nicht anwendbar seien. Momentan seien für Aichwald 15 Prozesse aktiv. Noch vor der Sommerpause werde die Verwaltung erneut darüber berichten.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Prof. Haug erläutert Bürgermeister Jarolim, dass es ca. 100 Prozesse in einer light-Version gebe, welche noch nicht voll anwendbar seien. Es sei möglich, weitere Prozesse freizuschalten. Dies haben wohl andere Gemeinden getan. Dadurch erhöhe sich zwar die Anzahl der freigeschalteten Prozesse, welche jedoch nicht voll anwendbar seien.

### **TOP 3.2: Corona-Impfbus**

Bürgermeister Jarolim teilt mit, dass am Donnerstag, 09. Juni 2022 und am Donnerstag, 23. Juni 2022 jeweils von 12–14 Uhr der Corona-Impfbus vor das Rathaus nach Schanbach kommen werde.

Auf Nachfrage von Gemeinderat teilt Bürgermeister Jarolim mit, dass regelmäßig Personen zur Auffrischimpfung kommen, auch Jugendliche. Erstimpfungen gebe es im Impfbus so gut wie keine.

### **TOP 4: Zustimmung zum Protokoll der Sitzung vom 09.05.2022**

Der Gemeinderat stimmt dem Protokoll der Sitzung vom 09.05.2022 zu.

### **TOP 5: Die Zieglerschen - Vorstellung der Pflegesituation und des Pflegebedarfs in Aichwald Vorlage: 2022/36 GR**

Bürgermeister Jarolim nimmt Bezug auf die Vorlage 2022/36 GR, welche Bestandteil des Protokolls wird.

Er begrüßt den Geschäftsführer von ‚Die Zieglerschen‘, Herrn Sebastian Köbbert, im Gremium. Ebenso begrüßt er die Regionalleiterin von ‚Die Zieglerschen‘, Frau Melanie Prigl und den Geschäftsführer Facility-Management von ‚Die Zieglerschen‘, Herrn Christoph Arnegger.

Herr Köbbert bedankt sich für die Einladung zur heutigen Gemeinderatssitzung und die einleitenden Worte und stellt sich dem Gremium vor.

Anschließend stellt er dem Gemeinderat ‚Die Zieglerschen‘ und die aktuelle Pflegesituation anhand einer Power-Point-Präsentation vor, welche Bestandteil des Protokolls wird. Frau Prigl sei als Regionalleiterin heute Abend mit hier. Ebenso sei heute Abend Herr Arnegger, sein direkter Kollege anwesend. Frau Tica, die Leiterin des Seniorenzentrums in Schanbach, könne heute leider nicht anwesend sein.

Herr Köbbert erwähnt, dass er die Einrichtung in Aichwald persönlich kennengelernt habe. Die Leitung habe Frau Tica übernommen. Es gebe viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die vieles nicht machbar sei. Frau Tica sei eine hochengagierte Einrichtungsleiterin. Eine kleine Einrichtung wie Aichwald sei personell eine große Herausforderung, insbesondere bei plötzlichem Ausfall von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Krisenmanagement während der Corona-Pandemie sei Dank des hochengagierten und motivierten Teams sehr gut gelungen, worauf er stolz sei. Trotz der Impfpflicht in bestimmten Berufsgruppen müsse man bedenken, dass die Pflegekräfte auch noch Privatpersonen mit Ängsten und Sorgen seien. Er sei dankbar für dieses tolle Team.

Weiter berichtet Herr Köbbert, dass das Seniorenzentrum in Aichwald am 01.11.2005 eröffnet worden sei. Leider gebe es seit 2016 Risschäden im Gebäude. Hierzu sei man im regelmäßigen Austausch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, deren Angehörigen und der Gemeindeverwaltung. Die Standhaftigkeit und Sicherheit sei gewährleistet, es werden regelmäßig Messungen durchgeführt, welche gutachterlich überprüft werden. Die Ursachenanalyse werde seit Feststellung der Risse 2016 mit Hilfe entsprechender Gutachten betrieben. Da man sich in einem laufenden Verfahren befinde, bittet Herr Köbbert um Verständnis, dass er hierzu keine näheren Ausführungen machen könne.

Frau Prigl berichtet, dass das Seniorenzentrum durchgehend vollbelegt sei, außer es seien Renovierungsarbeiten wie beispielsweise das Streichen eines Zimmers notwendig. In den letzten zwei Jahren habe das Thema Corona sehr beschäftigt. Ungeimpften Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei nicht gekündigt worden. Da die Inzidenz wieder unter 200 liege, können wieder ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Aufgaben übernehmen. Somit komme wieder mehr Leben in das Seniorenzentrum. Frau Prigl erwähnt, dass es nach wie vor schwierig sei, Personal zu gewinnen. Man suche Wohnraum für Auszubildende und diejenigen, die ein freiwilliges soziales Jahr absolvieren. Gerne könne man Wohnungsangebote an Frau Tica mitteilen.

Herr Köbbert schließt an, dass bei der Mitarbeitergewinnung der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) und Wohnraum ein wichtiges Thema sei. Im direkten Wettbewerb mit Esslingen sei der ÖPNV für Aichwald etwas schwierig, da die Anbindungen nach Aichwald nicht immer optimal seien. Eine weitere Prognose für die Mitarbeitergewinnung abzugeben sei schwer. In Gesprächen mit der Verwaltung und Herrn Bürgermeister Jarolim bzw. bereits mit seinem Vorgänger habe man die Rahmenbedingungen bereits besprochen, unter welchen eine Erweiterung der Pflegeplätze in Aichwald denkbar sei. Die Pflege erfolge heute meist so lange wie möglich mit Unterstützung ambulanter Dienste im eigenen Zuhause. Daher sei das Alter der Bewohnerinnen und Bewohner heute meist ca. 85 Jahre, früher habe es eher bei 70 gelegen. Das bedeute, dass der Pflegebedarf komplexer sei. Die Pflegeintensität sei bei einer Verweildauer von unter zwei Jahren sehr hoch, in Aichwald sei man sehr hoch ausgelastet.

Wie bereits erwähnt, könne sich ‚Die Ziegler’schen‘ vorstellen, unter bestimmten Rahmenbedingungen die Pflegeplätze in Aichwald zu erweitern. Unter anderem müsse ein bezahlbares Grundstück zur Verfügung gestellt werden. Es gebe noch weitere Parameter, die Geschäftsführung sei grundsätzlich offen und gesprächsbereit.

Herr Köbbert führt weiter aus, dass die solitäre Kurzzeitpflege ein ebenso wichtiges Thema sei. Die Gruppe der pflegenden Angehörigen sei groß und ohne diese sei der Pflegebedarf noch höher. Die Tagespflege sei für die pflegenden Angehörigen ein gutes unterstützendes Angebot. Ebenso sei der Bedarf an Kurzzeitpflege vorhanden. Durch die Fluktuation der Bewohnerinnen und Bewohner sei die Umsetzung dieses Angebots relativ schwierig. Hierbei fehle grundlegende Unterstützung aus der Politik. Herr Köbbert bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Gemeinderat Prof. Haug bedankt sich für den interessanten Vortrag und erwähnt, dass die CDU-Fraktion erfreut sei, dass nun endlich dieser Prozess beginne. Bereits vor Jahren sei dieses Thema im Rahmen des Haushalts angesprochen worden. Der

CDU-Fraktion sei wichtig, dass dies heute nicht nur ein ‚Get-together‘ sei, sondern dass das Thema ‚Erweiterung der Pflegeplätze in Aichwald‘ nun angegangen werde.

Gemeinderat Prof. Haug fragt nach, ob es detailliertere Überlegungen gebe hinsichtlich der Gebäude. Er erkundigt sich, ob der Bestandsbau nicht mehr weiter als Pflegeheim genutzt werden solle bzw. ob ein Ersatzneubau geplant sei. Er erkundigt sich, ob die für Aichwald benötigten Pflegeplätze die erwähnten 84 seien.

Herr Köbbert erwähnt, dass derzeit in alle Richtungen gedacht werde. Da noch unklar sei, ob das Bestandsgebäude weiter genutzt werden könne, sei eine weitere Planung noch nicht möglich. Herr Köbbert bittet um Verständnis, dass er nicht mehr dazu sagen könne, da das Verfahren noch schwebend sei. In anderen Gemeinden im Landkreis habe sich gezeigt, dass die Führung von zwei Standorten in einer Gemeinde im Hinblick auf die Leitung und Mitarbeiter schwierig sei. Daher halte er dies für Aichwald nicht sinnvoll.

Gemeinderat Richter bemerkt, dass die SPD-Fraktion schon lange erkannt habe, dass sich im Bereich Pflege etwas tun müsse. Es sei ihm nicht ganz klar, ob die Anzahl der gewünschten Pflegeplätze 105 oder 84 sei. Es sei wichtig und dringend, dass sich im Bereich Pflege etwas ändere, weil der Mangel an Pflegeplätzen absehbar sei. Das Zusammenspiel der Gemeindeverwaltung und von ‚Die Zieglerchen‘ sei wichtig. Heute sei ein wichtiger und guter Anfang gemacht worden, dennoch gebe es viel zu tun.

Herr Köbbert antwortet, dass es 84 Dauerpflegeplätze seien. Die Differenz zwischen 84 und 105 komme deshalb zustande, weil dies abhängig vom Ausbau des ambulanten Bereichs sei. Wenn der ambulante Bereich weniger ausgebaut werde, seien eher 105 Pflegeplätze notwendig.

Gemeinderätin Dr. Hoffmann bedankt sich für den Vortrag und ist ebenfalls erfreut, dass nun Bewegung in das Thema komme. Sie als Hausärztin in Aichwald sehe die Notsituation der fehlenden Pflegeplätze. Aichwalder Bürgerinnen und Bürger in einem Pflegeheim vor Ort unterstützen zu können sei wünschenswert. Ältere Menschen wollen lieber in ihrer gewohnten Umgebung und gewohnten Ort bleiben.

Herr Köbbert bedankt sich bei Frau Dr. Hoffmann für die gute hausärztliche Versorgung in Aichwald. Eine gute hausärztliche Versorgung zu haben, sei nicht selbstverständlich und oft eine große Sorge.

Gemeinderat Kamm bedankt sich für den Vortrag und schließt sich im Namen der Freie Wähler-Fraktion an, dass es erfreulich sei, dass nun etwas geschehen werde im Thema Pflege. Er fragt nach, was die konkreten Rahmenbedingungen seien. Er möchte wissen, ob beispielsweise eine Aufstockung des vorhandenen Gebäudes möglich sei, ohne das jetzige Gebäude zu stark zu belasten. Seine Frau und er seien in der Begegnungsstätte tätig und er komme dort mit vielen Menschen ins Gespräch. Daraus sei zu erkennen, dass es ein wichtiger Bedarf sei, dass die Pflege am Heimatort stattfinde. Gemeinderat Kamm stellt fest, dass seit der Leitung des Heims durch Frau Tica die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen sehr gut funktioniere. Im Namen des Gemeinderates spricht er an alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seinen Dank aus für dieses Engagement.

Gemeinderätin Binder bedankt sich für den Vortrag und ist erfreut, dass dieses Thema endlich angegangen werde. Nach der Berechnung seien bis 2030 in Aichwald 105 Dauerpflegeplätze erforderlich. Sie stellt fest, dass dies bereits in acht Jahren sei und möchte wissen, wie der Zeitplan und die Rahmenbedingungen hierzu aussehen.

Bürgermeister Jarolim bemerkt, dass ein Gesamtkonzept in einer der nächsten Sitzungen auf die Tagesordnung kommen werde. Es müsse ein passendes Gesamtkonzept zum Thema Pflege und Einzelhandel und den verschiedenen Möglichkeiten erstellt werden.

Gemeinderat Knapp bedankt sich für den Vortrag. Er erwähnt, dass es momentan 36 bestehende Pflegeplätze gebe und erkundigt sich, ob es bereits weitere Pläne gebe über die verschiedenen Möglichkeiten der Erweiterung mit beispielsweise einem zusätzlichen Haus.

Herr Köbbert antwortet, dass es für eine Konzeption heute zu früh sei. Man müsse in gemeinsamen Gesprächen den Bedarf und die Möglichkeiten erörtern. Ab Baubeginn müsse man ca. 2 Jahre bis zur Inbetriebnahme rechnen.

Herr Arnegger bestätigt dies und ergänzt, dass bei der Errichtung des jetzt in Aichwald bestehenden Pflegeheims bereits im Jahr 2000 mit der Planung bekommen worden sei, die Inbetriebnahme sei erst 2005 erfolgt. Damals sei einiges anders gewesen, wie beispielsweise die Struktur und die gesetzlichen Anforderungen. Es sei notwendig, solch eine Einrichtung wirtschaftlich gut zu führen. Die Zeitschiene von 1,5 – 2 Jahren ab Baubeginn könne Herr Arnegger bestätigen. Vieles sei leichter, wenn die Gemeinde und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dahinterstehen.

Herr Köbbert erwähnt, dass die Pflege insgesamt teurer geworden sei in den letzten Jahren. Die Sorge bestehe, dass die Pflege bezahlt werden könne. Die Kosten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen auch bezahlt werden. Es sei schwierig, dieses Problem zu lösen. Der Eigenanteil bei der Pflege liege bei ca. 3.000 Euro aufwärts. Dies könne nicht von jedem geleistet werden. Wichtig sei, ein bezahlbares Grundstück von der Gemeinde zur Verfügung gestellt zu bekommen. Es helfe nichts, wenn ein teures Pflegeheim vorhanden sei, welches aufgrund der hohen Kosten nicht in Anspruch genommen werden könne.

Gemeinderat Richter bemerkt, dass es verschiedene Optionen gebe hinsichtlich eines Neubaus mit Pflegeheim, Betreutem Wohnen und der Ausweitung des Einzelhandels. Vermutlich werde ein entscheidendes Argument das Geld sein. Bei einem Zeitplan von zwei Jahren müsse die Verwaltung noch einiges vorbereiten.

Herr Köbbert betont, dass es sich bei den erwähnten zwei Jahren lediglich um die Bauzeit handele. Die Vorbereitungszeit komme noch hinzu. In einer Gemeinde im Ostalbkreis sei ein neues Quartier errichtet worden, in welchem Einzelhandel, Betreutes Wohnen und ein Pflegeheim inmitten des Zentrums in einem Campus zusammengefasst sei.

Gemeinderat Prof. Haug fragt nach, ob es auch möglich sei, einen Vollsortimenter und ein Pflegeheim in einem Gebäude unterzubringen.

Herr Köbbert antwortet, dass dies nicht realisierbar sei. Die unterschiedliche Nutzung und Interessen der Eigentümer sei in vielen Punkten wie beispielsweise der Instandhaltung nicht umsetzbar.

Gemeinderat Knapp möchte wissen, ob ‚Die Zieglerschen‘ beim Betreuten Wohnen auf einen eigenen ambulanten Dienst bestehen oder ob beispielsweise der ambulante Dienst der Diakonie- und Sozialstation Aichwald hinzugezogen werden könne.

Gemeinderätin Binder erkundigt sich, ob beim Betreuten Wohnen ‚Die Zieglerschen‘ ambulante Unterstützung anbieten oder ob hierfür ambulante Dienste anderer Anbieter in Anspruch genommen werden sollten.

Herr Köbbert bemerkt, dass ‚Die Zieglerschen‘ in der Regel keine Wohnanlagen für Betreutes Wohnen bauen. In der Versorgung der Heimbewohner sei eine Versorgungskette aus einer Hand vorteilhaft aber nicht zwingend notwendig. Man gehe hier nicht in den Wettbewerb, sondern setze auf Zusammenarbeit.

Bürgermeister Jarolim bedankt sich für die umfangreichen Informationen. Ein Gesamtkonzept wie beispielsweise das zur Verfügung stellen eines geeigneten Grundstücks, das Thema Pflege und Einzelhandel werde man nochmals besprechen und in einer der nächsten Sitzungen auf die Tagesordnung setzen.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht von ‚Die Zieglerschen‘ zur Pflegesituation und zum Pflegebedarf in Aichwald zur Kenntnis.

**TOP 6: Forsteinrichtung - Zustimmung zum periodischen Betriebsplan nach § 50 LWaldG  
Vorlage: 2022/34 GR**

Der Gemeinderat stimmt dem vorgelegten periodischen Betriebsplan für die Wirtschaftsjahre 2023 bis 2032 gemäß § 50 Abs. 3 LWaldG zu

**TOP 7: Verschiedenes**

**TOP 7.1: Sportplatz in Schanbach**

Gemeinderat Dorn erwähnt, dass am Sportplatz viel Unrat zu finden sei. Er bittet im Hinblick auf glücklicherweise wieder vermehrt stattfindenden Veranstaltungen, diesen zu beseitigen.

Bürgermeister Jarolim sagt zu, dies entsprechend zu prüfen und die nötigen Maßnahmen zu veranlassen.

**TOP 7.2: Geänderte Flugrouten am Flughafen Stuttgart**

Gemeinderat Baumann bemerkt, dass vor einiger Zeit die Flugrouten am Stuttgarter Flughafen geändert worden seien. Er habe vor einiger Zeit um entsprechende Informationen hierüber gebeten.

Bürgermeister Jarolim antwortet, dass Aichwald von den geänderten Flugrouten nicht negativ betroffen sei. Die detaillierten Ergebnisse hierüber liegen vor und können dem Gremium zur Verfügung gestellt werden.

Gemeinderat Prof. Haug schlägt vor, diese Ergebnisse dem Gemeinderat zur Verfügung zu stellen. In den einzelnen Fraktionen könne darüber beraten werden und bei Fragen werde man auf die Verwaltung zugehen.

### **TOP 7.3: Entwicklung der Betreuungszahlen im Kindergarten Farbenzauber**

Gemeinderätin Kelm erkundigt sich, ob es seitens der Verwaltung geplant sei, in einer der folgenden Sitzung über die Entwicklung der Kinderbetreuungszahlen zu berichten. Ihr sei bekannt geworden, dass es bei den Betreuungsplätzen im Ganztagesbereich im Kinderhaus Farbenzauber Engpässe gebe. Sie fragt nach, ob es Überlegungen zu einer möglichen Erweiterung gebe.

Bürgermeister Jarolim erklärt, dass keine entsprechenden Überlegungen vorhanden seien. Es können alle Kinder bisher aufgenommen werden. Gerne könne die Verwaltung entsprechende Daten zusammenstellen.

### **TOP 7.4: Standort Mobilfunk am Wasserturm**

Gemeinderat Neumann sei angesprochen worden, ob aufgrund der Verlegung des Mobilfunks vom Wasserturm in Krummhardt in die Uhlandstraße mit erhöhter Strahlenbelastung zu rechnen sei.

Herr Voorwold, Leiter Bau- und Umweltamt, erläutert, dass dem bisherigen Anbieter am Wasserturm in Krummhardt gekündigt worden sei. Es sei die Standortverlegung in die Uhlandstraße geplant gewesen, was nun nicht möglich sei. Daher sei der Anbieter im bisherigen Umfeld auf der Suche nach einem neuen Standort. Die Verwaltung habe nicht viel Möglichkeiten, die Standortsuche zu beeinflussen. Lediglich durch einen Standortwechsel gebe es keine höheren Gesundheitsbelastungen. Das von der Verwaltung beauftragte Ingenieurbüro suche in Aichelberg Standorte zur besseren Abdeckung des Netzes. Im Zuge dessen werden alle Ortsteile überprüft.

Gemeinderat Wieland berichtet, dass in der Feuerwache in Bad Cannstatt 10 Antennen mit einer Höhe von 5-6 Metern installiert seien, was nicht gesundheitsschädigend sei.

Gemeinderat Prof. Haug erkundigt sich, wer der Vermieter der Anlage in der Uhlandstraße sei.

Herr Voorwold antwortet, dass dies nicht bekannt sei. Eigentümerin der Anlage sei die Telekom, welche diese vermiete. Momentan werde noch im Umkreis des Wasserturms gesucht. Ob es sich um einen dauerhaften oder temporären Standort

handele, sei nicht bekannt, da der Anbieter mit Privatpersonen im Gespräch sei. Wenn der Verwaltung entsprechende Informationen vorliegen, werde man diese dem Gemeinderat mitteilen.

#### **TOP 7.5: Beratungsangebote im Rathaus**

Gemeinderat Knapp bemerkt, dass vor der Corona-Pandemie im Rathaus Beratungsangebote von der Rentenversicherung und der Energieberatung stattgefunden haben und möchte wissen, ob diese nicht mehr im Rathaus stattfinden werden bzw. wie die weitere Planung hierzu sei.

Bürgermeister Jarolim werde sich darüber informieren und dies entsprechend mitteilen.